



Apfeltag bei der Waldheimat

Werther (WB). Zum Apfeltag auf dem Gelände der Waldheimat sind alle Interessierten für Sonntag, 9. Oktober, eingeladen. Das Saftmobil Röllingsen ist von 11 bis 17 Uhr zu Gast. Die Evangelische Stiftung Ummeln als Träger der Waldheimat und die Stadt Werther laden zu einem bunten Nachmittag rund um das knackige Obst ein.

Doch am Apfeltag wird nicht nur frischer Saft gepresst. Die Besucher bekommen am Blotenhof viele weitere Programmpunkte geboten. So werden zwei biologische Vorträge und eine Exkursion durch die Kulturlandschaft rund um die Waldheimat angeboten. Weiter demonstriert ein Experte den fachgerechten Rückschnitt von Kernobstbäumen. Neben Essen, Trinken und Musik sorgen Verkaufsstände und Bastelangebote für Kinder für einen unterhaltsamen Nachmittag.

Japanisch im Storck-Haus

Werther (WB). Einen Japanisch-Kursus unter der Leitung von Yoko Lindert bietet die VHS Ravensberg am Samstag 15. Oktober, 14 bis 18.15 Uhr und Sonntag, 16. Oktober, 10 bis 14.15 Uhr im Storck-Haus an. Anmeldung bei der VHS unter ☎ 0 52 01/810 90.

Was, wann, wo

Vereine und Verbände

AWO-Kinder- und Jugendhaus Funtastic: Samstag 18 bis 21.30 Uhr offener Bereich (ab 14 Jahre).
Verein Traktoren und historische Landmaschinen Grönegau Buer: Sonntag ab 10 Uhr Tag der offenen Tür und Kürbisfest am Bergsiek.
TV Werther: Sonntag 8 Uhr Treffen zur Wanderung Noller Schlucht-Bad Iburg.

Veranstaltungen

Böckstiegelhaus: Samstag 10 bis 13 Uhr Workshop im Garten für Kinder im Grundschulalter.

Kirchengemeinden

Haus Tiefenstraße: Samstag 15 bis 18 Uhr Doppelkopf für Anfänger und fortgeschrittene; Sonntag 15 Uhr Klönnen bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen.
Gemeindehaus Werther: Sonntag 18 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft.

Theater im Jugendzentrum

Zwei neuen Schauspielgruppen suchen noch Verstärkung

Werther (ps). Eine neue Theatergruppe wird immer montags von 17.30 bis 19 Uhr im Jugendhaus Funtastic angeboten. Das Angebot



Kai Treptow vom Juz (links) und Jorge Lozano-Freytte laden Interessierte in die beiden neuen Theatergruppen ein. Foto: Pia-Sophie Schröter

Werther (xe). Durch das jahrelange EU-Projekt Comenius des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) sind bereits tiefe Freundschaften zwischen den einzelnen Europäern entstanden. Seit Montag sind wieder 11 Lehrer und 14 Schüler aus Belgien, Polen, Irland und Slowenien in der Böckstiegelstadt zu Gast.

»Das ist gelebtes Europa«, sagte Frithjof Meißner, Koordinator des Projekts, beim gemeinsamen Treffen am Mittwochvormittag in den Räumlichkeiten der Schule. An diesem Tag überreichte Schulleiterin Barbara Erdmeier kleine Erinnerungspräsente des EGW an die Lehrer der Partnerschulen.

Die Lehrerfachkräfte Geert Aerts, Ann Steegen und Dries Happaerts aus Flandern (Belgien), Mary Carroll und Oonagh Cusack aus Monaghan (Irland), Malgorzata Fingas und Krzysztof Swiatek aus Ostróda (Polen) sowie Sonja Opresnik und Martin Knuplez aus Slowenien haben sich zusammen mit den Projektbetreuern Frithjof Meißner und Dr. Jörg Meya getroffen, um gezielt über einzelne Lernkonzepte zu sprechen. Daneben sind noch bis heute 14 Jungen und Mädchen des Schulchores zusammen mit den Musiklehrern Alenka Korpar und Ales Miholic aus Slowenien in Werther zu Besuch. »Die Schüler haben für unsere Acht- und Neuntklässler ein wunderbares Konzert gespielt«, berichtete die Schulleiterin begeistert.

In dem jetzigen Comenius-Projekt, das nun im zweiten Jahr steht, geht es um das Thema »Space and us – a journey to the planets« (auf deutsch: Der Weltraum und wir – eine Reise zu fernen Planeten). Beim Treffen haben die Vertreter der fünf Länder über das Abschlusstreffen im März 2012 in Monaghan (Irland) gesprochen. Es hat mittlerweile Tradition, dass hier ein multinationaler Wettbewerb unter Schülern stattfindet. »Die Jungen und Mädchen aus allen Ländern bekommen eine Bedienungsanleitung in fünf Sprachen und müssen in Zusammenarbeit etwas bauen«, erklärte Meißner. Im März dieses Jahres bauten die Schüler einen Fallschirm. Bei diesem Zusammenspiel soll ein gemeinsamer Europa-Gedanke entstehen.



Das europäische Comenius-Projekt verbindet (hinten von links): Barbara Erdmeier, Dries Happaerts, Geert Aerts, Krzysztof Swiatek, Dr. Jörg Meya, Malgorzata Fingas, Martin Knuplez, Oonagh Cusack, Ulrike

ihren Lehrern Andreas Berger und Frithjof Meißner an Rollenspielen, Präsentationen und dem abschließenden Internetauftritt. In der Raketen-AG von Dr. Jörg Meya sind Schüler aus allen Jahrgängen beteiligt. Insgesamt sind 300 Schüler aus allen Ländern in das Projekt integriert.

Daneben läuft vom 8. bis 10. November ein Physik-Workshop von Dr. Meya. Vertreter aller Nationen sollen in dieser Zeit wieder nach Werther kommen. Es soll

anhand eines speziellen Computerprogramms errechnet werden, wie hoch eine Rakete fliegen kann. »Wir basteln nicht nur, sondern lernen mit Kopf und Hand«, sagt der Physiklehrer.

Im März geht das Comenius-Projekt mit dem derzeitigen Thema zu Ende. Dr. Jörg Meya und Frithjof Meißner haben bereits eine neue Idee für das dritte Comenius-Projekt. »Wir hoffen, dass wir diesmal Italien und die Türkei mit ins Boot holen können«, sagt Meißner. Das EGW stehe außerdem bereits in Kontakt mit dem Baskenland.

Wenn das neue Projekt gut begründet wird, die Antragsunterlagen penibel genau ausgefüllt sind und die nationalen Comenius-Agenturen den Anträgen der jeweiligen Schulen zugestimmt haben, besteht für das evangelische Gymnasium und seine Schülerschaft die Chance, auch an Fördermitteln der Europäischen Union dafür zu gelangen.

Foto: Xenia Epp



Reibplätzchen im Altenheim

Das Reibplätzchen-Backen im Ev. Altenheim St. Jacobstift hat seit zehn Jahren Tradition. Sieben ehrenamtliche Helferinnen haben am Dienstag die Bewohner mit selbst gemachten Kartoffelpuffern verwöhnt. Bereits am Vormittag haben die Bewohner den Helferinnen beim Schälen der Kartoffeln und Zwiebeln geholfen. Anneliese Rottmann, Hanna Wille und Ilse Schmeer (von links) haben die Leckereien anschließend draußen zubereitet. xe/Foto: Xenia Epp

„Ich bin schon da.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir von der Volksbank Halle sind es gewohnt, der Igel unter Hasen zu sein. Deshalb fürchten wir uns auch nicht vor neuen Mitbewerbern. Wenn Internetbanken oder Großbanken hier am Teutoburger Wald neue Kunden gewinnen wollen, wird das nicht leicht werden. Denn regionale Identität und Heimat kann man nicht kaufen. Wir haben erfahrene und engagierte Mitarbeiter, die sich mit großer Leidenschaft um Ziele und Wege kümmern. Mehr als 20.000 Menschen profitieren bereits täglich davon. Sollten Sie gerade auf der Suche nach einer neuen Hausbank sein, würden wir uns freuen, Sie in unserer Geschäftsstelle begrüßen zu können. Überzeugen Sie sich jetzt bei unseren Kennenlern-Wochen.



WIR SIND DIE BANK.

www.volksbank-werther.de